



## **PRESSEMITTEILUNG 26/10**

Datum  
Berlin, den  
19.11.2010

### **Bundesregierung bestätigt Naturschutzleistungen multifunktionaler Forstwirtschaft in Deutschland**

#### **Erster Indikatorenbericht zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt im Bundeskabinett verabschiedet**

Berlin, 19.11.2010 **„Waldbesitzer und Forstleute können auf diese Ergebnisse stolz sein“** so MdB Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) in einer ersten Reaktion. **„Diese sind eine hohe Anerkennung unserer naturnahen und multifunktionalen Forstwirtschaft, die bestätigen, dass die heutige Waldbewirtschaftung die biologische Vielfalt nicht nur erhält, sondern auch fördert und verbessert“**, so Schirmbeck weiter.

Das Bundeskabinett beschloss am vergangenen Mittwoch den vom Bundesumweltministerium vorgelegten ersten Indikatorenbericht zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Im Kapitel „Nachhaltige Forstwirtschaft“ wird erklärt, dass die biologische Vielfalt in den Wäldern durch umwelt- und naturverträgliche Forstwirtschaft zu erhalten und zu fördern sei. Es wird anerkannt, dass Waldbesitzer und Forstleute die Vorteile naturnaher Forstwirtschaft aus eigener Überzeugung praktizieren. Die Zertifizierung nachhaltiger Forstwirtschaft wird dabei als wichtiges Instrument der unabhängigen Kontrollen und Dokumentation gesehen. Der Bericht bestätigt die positiven Trends der Waldbewirtschaftung in den letzten Jahren und hebt in Bezug auf die Zertifizierung hervor, dass die gesteckte Zielmarke von 80 Prozent zertifizierter Waldfläche mit ca. 73 Prozent bereits nahezu

erreicht sei. In Europa ist nur etwa die Hälfte der Waldfläche zertifiziert, weltweit sind es nicht einmal 10 %. „Diese Zahlen sind ein weiterer Beleg für das herausragende und vorbildliche Verantwortungsbewusstsein der Waldbesitzer und Forstleute im dichtbesiedelten Deutschland“, erklärt Schirmbeck zufrieden.

Anhand der Zertifikate kann der Verbraucher sicher sein, dass die naturnahe Forstwirtschaft den wichtigen nachwachsenden Rohstoff Holz im Einklang mit den vielfältigen Anforderungen der Gesellschaft an den Wald, wie Schutz und Erhalt der Biodiversität, Wasser- und Klimaschutz und Erholungsnutzung, erzeugt und bereitstellt. „Weltweit genießen Qualität und Professionalität der Waldbewirtschaftung in Deutschland hohe Anerkennung. Mit dem aktuellen Indikatorenbericht des Bundesumweltministeriums wird dieser verantwortungsvolle Umgang mit unseren Wäldern bestätigt. Politik und Gesellschaft hierzulande sollten diese Leistungen zu schätzen wissen“ so Schirmbeck abschließend.

Zusatzinformation:

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) gibt der Forstwirtschaft eine Stimme. Er ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet für den DFWR, dass Pflege und Bewirtschaftung der Wälder im Interesse eines gesunden, stabilen und leistungsfähigen Zustandes, der Multifunktionalität durch Nutzung, Schutz und Erholung und im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes erfolgen – in der Gegenwart und in der Zukunft. Dies ist die Basis für rund 2 Millionen Waldbesitzer in Deutschland, die eine Waldfläche von 11,1 Millionen Hektar – das sind rund 31 % des Bundesgebietes – bewirtschaften. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite [www.dfwr.de](http://www.dfwr.de).

Es gibt drei Waldzertifizierungssysteme (Auszug aus dem Indikatorenbericht 2010):

1. Das **Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)** geht auf eine Initiative des Europäischen Waldbesitzerverbandes zurück. Es wurde 1999 auf Basis der EU-Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder Europas in Helsinki gegründet und weist mit rund 69 % der zertifizierten Waldfläche den derzeit größten zertifizierten Flächenanteil in Deutschland auf. Das Zertifizierungssystem PEFC wird von zahlreichen Betrieben und Unternehmen der privaten, kommunalen und staatlichen Forst- und Holzwirtschaft unterstützt.

2. Der **Forest Stewardship Council (FSC)** wurde 1993, ein Jahr nach der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro gegründet. FSC wird von Umwelt- und Naturschutzorganisationen (WWF, Greenpeace, NABU u. a.), Sozialverbänden (IG BAU, IG Metall u. a.) sowie zahlreichen Unternehmen der Privatwirtschaft unterstützt. Rund 4 % der zertifizierten Waldfläche werden nach den Standards des FSC bewirtschaftet.
3. Das **Naturland-Zertifikat** wurde 1996 von Greenpeace, BUND, WWF und Robin Wood entwickelt. Basis dieser Zertifizierung sind die Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung. Die Vermarktung und Siegelvergabe werden im Rahmen einer Gruppensertifizierung nach FSC organisiert. Die nach Naturland zertifizierten Waldflächen (rund 0,5 %) sind im Folgenden in den FSC-Flächenangaben enthalten.

Zum Bericht: [http://www.bmu.de/naturschutz\\_biologische\\_vielfalt/downloads/doc/46696.php](http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/46696.php)

Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.

- Geschäftsführung -

Dirk Alfter

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Tel. 030-31904 560

Fax 030-31904 564

E-Mail [info@dfwr.de](mailto:info@dfwr.de)